

Tätigkeitsbereiche der Klimaschutzmanager des regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg

Der regionale Planungsverband Westmecklenburg hat 2013 ein Energie- und Klimaschutzkonzept (RENK) für die Planungsregion erstellen lassen, auf dieser Basis wurden etwa 40 Maßnahmen formuliert, die 2016-2019 durch die Klimaschutzmanager (KSM) in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren in Westmecklenburg näher definiert und umgesetzt werden sollen. Generell lässt sich die Tätigkeit der KSM in sieben verschiedene Handlungsfelder gliedern, die im Folgenden beschrieben werden.

Ziel des Projektes ist die Verstärkung des Klimaschutzes in der Region, in erster Linie durch die Vermeidung klimaschädlicher Emissionen. Die Vorbereitung auf den erwarteten Klimawandel („Klimaanpassung“) spielt im aktuellen Projekt keine Rolle.

Klimaschutzmanager 1: strategische Maßnahmen

Kontakt:

Dipl.- Ing. (FH) Tanja Lenz

Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg

Schloßstraße 6 – 8, 19053 Schwerin

Tel.: 0385/588 89131 , Fax: 0385/588 89190

e-mail: Tanja.Lenz@afrlwm.mv-regierung.de

Internet: <http://www.westmecklenburg-schwerin.de/de/start/klimaschutzmanagement-westmecklenburg/>

Handlungsfeld A, Querschnittsaufgaben

M01 Koordination des Klimaschutzmanagements: Im Rahmen des Projektes ist die Klimaschutzzielsetzung für die Projektlaufzeit und darüber hinaus festzulegen. Neben der strategischen Zielsetzung für die Planungsregion ist auch die Verstärkung der klimaschutzrelevanten Abläufe Bestandteil dieses Bereiches. Außerdem sind hier alle Bereiche der Projektleitung hinterlegt, sowie die Beantragung eines Anschlussvorhabens für zwei weitere Jahre.

M02 Netzwerkaufbau zur Institutionalisierung einer nachhaltigen Energieversorgung: Um eine nachhaltige Energieversorgung zu sichern, soll ein Netzwerk in der Planungsregion aufgebaut werden, welches aus den verschiedensten Akteuren, wie beispielsweise Fachleuten, Kommunen und EVUs besteht. Sie werden sich auch über die Projektlaufzeit hinaus mit dem Thema beschäftigen und als Ansprechpartner dienen.

M03 Entwicklung und Pflege des Online-Rechners auf Basis der Gemeindestammlblätter: Auf Basis eines Gemeindestammdatenblattes, das durch die Arbeit am RENK für alle Gemeinden der Region bereits vorliegt, können die Gemeinden die ermittelten Potenziale erneuerbarer Energien auf ihrem Gebiet einschätzen. Im Rahmen eines Online-Rechners sollen die Gemeinden in die Lage versetzt werden, die Folgen klima- und energiepolitischer Entscheidungen auf Gemeindeebene abzuschätzen.

M04 Aufbau eines Internetauftritts für Klimaschutz Westmecklenburg: Die Erfolge, Maßnahmen und Ziele des Klimaschutzmanagements sind auf einer Homepage zu präsentieren. Diese soll auch als Informationsplattform für alle interessierten Akteure dienen.

M05 Netzwerkarbeit auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene: Die Vernetzung der verschiedenen Klimaschutzakteure in der Region und darüber hinaus ist wesentlicher Bestandteil des Projektes, um die eigenen Aktivitäten bekannt zu machen und um von anderen Projekten zu „lernen“.

M06 Verankerung des Themas Klimaschutz auf allen politisch-administrativen Ebenen sowie regelmäßige Einbindung in Gremien: Zielgruppe sind alle politischen und administrativen Gremien, die sich mit der Umsetzung der Maßnahmen sowie der Einhaltung der Ziele befassen müssen.

M07: entfällt

M08 Verträglichkeit von Tourismus und Erzeugung Erneuerbarer Energien: Die Veränderung des Landschaftsbildes durch den Ausbau erneuerbarer Energien, kann sich negativ auf den Tourismus in der Region auswirken. Daher sind der aktuelle Status quo zu ermitteln und gegebenenfalls Maßnahmen zur Akzeptanzverbesserung, unter Einbindung der Touristiker und Anlagenbetreiber, zu entwickeln.

M09 Untersuchung zur regionalen Wertschöpfung: Die regionale Wertschöpfung gilt als wichtiges Argument für den Ausbau der erneuerbaren Energien und soll daher im Rahmen des Projektes eingehend betrachtet werden.

M10 Akzeptanzmaßnahmen für Bürgerinnen und Bürger: Insbesondere der Ausbau erneuerbaren Stroms ist ein oft hitzig diskutiertes Thema. Um diesem entgegen zu wirken, sollen Maßnahmen getroffen werden, die das Verständnis, insbesondere der Bürger, schult und die Akzeptanz verbessert.

M11 Beratung und Information für Bürger und Kommunen: Die vielfältigen Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente sowie die bereits bestehenden Beratungsangebote sind den unterschiedlichen Akteuren oftmals nicht bekannt. Hier sollen die KSM als Ansprechpartner dienen, um den Einstieg in den Klimaschutz oder die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zu erleichtern.

M12 Begleitende Öffentlichkeitsarbeit für das Klimaschutzmanagement: Öffentlichkeitsarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil des Projektes. Es soll gezielt über alle Klimaschutzaktivitäten des Planungsverbandes in den verschiedensten Medien unterrichtet werden.

Handlungsfeld B, Klimaschutz in der Regionalplanung

M13 Konzeptionelle Überlegung einer regionalen „Energiefachplanung“: Da derzeit keine formelle Energiefachplanung besteht, wird im RENK die Schaffung einer entsprechenden „Stelle“ empfohlen. Es sind Möglichkeiten und Konzepte zu erforschen und die relevanten Akteure einzubinden.

M14 Kompetenzstärkung in der Regionalplanung: Die Fachkompetenzen der Regionalplanung sollen gestärkt werden.

M15 Bewusstmachen der Kompetenzen der Regionalplanung: Imagestärkung, verbesserte Kooperation mit regionalen Akteuren und der Abbau von Informationsdefiziten sind Inhalte dieser Maßnahme.

M16 Verbesserte Steuerung der erneuerbaren Energien in der Regionalplanung: Es sollen Defizite analysiert und konkrete Handlungsinstrumente entwickelt werden.

M17 Optimierung von partizipativen Ansätzen: Stärkere Einbindung von privaten Investoren in erneuerbaren Energien, Regionalisierung der Wertschöpfung und eine Verbesserung der Akzeptanz sind Ziele der Maßnahme.

Handlungsfeld C, Controlling

M18 Evaluierung und Bericht zum Mobilitätsverhalten: Das Mobilitätsverhalten in der Planungsregion ist zu evaluieren und ein entsprechender Bericht ist zu verfassen.

M19 Umfassende Datenerhebung, Monitoring und Kraftwerksverzeichnis von erneuerbaren Energien: Zur Qualitätskontrolle und Steuerung ist es notwendig, über aktuelle und vollständige Daten bezüglich der erneuerbaren Energieanlagen zu verfügen. Diese Daten sollen in Zusammenarbeit mit den Landkreisen erhoben und verwaltet werden.

M20 Fortschreibung der Energie und CO₂- Bilanz: Eine Basisbilanz ist bereits im RENK abgebildet. Diese soll fortgeführt werden, um den „Stand der Dinge“ zum Ende des Projektes abzubilden.

M21 Szenarienentwicklung: Auch eine Szenarienbetrachtung wurde bereits im RENK vorgenommen, diese ist um die „Ist-Situation“ zum Ende des Projektes zu erweitern und um eine weitere zur Zielsetzung für die kommenden Jahre zu ergänzen.

M22 jährlicher Klimaschutzbericht: Der Klimaschutzbericht soll alle Aktivitäten des vergangenen Projektjahres abbilden und alle Beteiligten über den Stand der Projekte und Maßnahmen informieren. Zum Projektende soll gegebenenfalls ein ausführlicher Bericht verfasst und publiziert werden.

Klimaschutzmanager 2:

technische Maßnahmen

Kontakt:

MSc. Philipp Houschka

Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg

Schloßstraße 6 – 8, 19053 Schwerin

Tel.: 0385/588 89132 , Fax: 0385/588 89190

e-mail: philipp.houschka@afrlwm.mv-regierung.de

Internet: <http://www.westmecklenburg-schwerin.de/de/start/klimaschutzmanagement-westmecklenburg/>

Handlungsfeld D, Effiziente Wärmenutzung

M23 Integration des Wärmenetzausbaus in Infrastrukturmaßnahmen: Das RENK empfiehlt, regionale Siedlungs- und Infrastrukturentwicklungen an der Reduzierung der Treibhausgasemissionen und den Klimaschutzziele auszurichten. Der Wärmenetzausbau soll in Maßnahmen des Straßenbaus integriert werden.

M24 Priorisierung von Wärme in der kommunalen Energieversorgung sowie verbesserte Information und Transparenz: Da die Wärme den Gesamtenergieverbrauch wesentlich bestimmt, ist das kommunale Handeln im Bereich der Wärmeversorgung darauf auszurichten. Das Klimaschutzmanagement soll diesen Prozess unterstützen.

M25 Interkommunaler Austausch zu energetischer Quartierssanierung: Da bereits diverse Projekte zur energetischen Quartierssanierung in der Planung oder Umsetzung sind, soll das Klimaschutzmanagement einen themenbezogenen Erfahrungsaustausch etablieren.

M26 Fachkreis nachhaltige Wärmeversorgung für Kommunen: Die Kommunen und Städte können im Rahmen einer kommunalen Wärmeplanung direkten Einfluss auf die Wärmeversorgung ausüben. Daher soll ein Fachkreis aus den zuständigen Mitarbeitern zum fachlichen Austausch gebildet werden.

M27 Wirtschaftliche Abwägung von Nahwärmenetzen: Wirtschaftliche Abwägungen sollen formuliert und den Akteuren als Hilfestellung zur Verfügung gestellt werden.

M28 Sinnvolle Wärmenutzungskonzepte für bestehende Biogasanlagen: Ziel dieser Maßnahme ist es, die Wärmenutzung und Effizienz von bestehenden Anlagen zu verbessern.

M29 Maßnahme zur Förderung der Wärmedämmung: Die Sanierungsquote in der Region soll verbessert und ein hoher energetischer Standard etabliert werden.

Handlungsfeld E, Transformation der Erzeugung von Energie und Klimaschutz für Unternehmen

M30: Entwicklung der Wärmenutzung aus erneuerbaren Energien an Industrie- und Gewerbestandorten: Der Status quo ist zu ermitteln und ein Pilotprojekt auszuarbeiten.

M31 Entwicklung beispielhafter Geothermie-Projekte: Der Status quo ist zu ermitteln und ein Pilotprojekt „oberflächennahe Geothermie“ auszuarbeiten.

M32 Schaffung und Verstetigung der Regionalvereinbarung Erdwärme-Komm mit EVUs: Auf kommunaler Ebene soll mit den EVUs eine Vereinbarung unter dem Titel „Erdwärme-Komm“ entwickelt werden, die auch einen nutzungsorientierten Beststromtarif umfasst.

M33 Transformation in Bio- Wind- Solar- Gas Produktion zur Beendigung der NAWARO-Biogaslinie: Das RENK hebt hervor, dass die Biogaslinie bis 2050 vollständig zu beenden ist und nur noch Gülle und Reststoffe zu verwenden sind. Das KSM soll diesen Transformationsprozess starten.

Handlungsfeld F, spezifische Öffentlichkeitsarbeit für private Haushalte und Kommunen

M34 Kampagne zu Energieeffizienz in Gebäuden: Durch den Start einer entsprechenden Kampagne sollen insbesondere die Eigenheimbesitzer und Fachleute auf das Thema aufmerksam gemacht werden, um damit die Sanierungsquote zu steigern und einen hohen energetischen Standard der Gebäude zu erreichen.

M35 Nutzung besonders flächeneffizienter Potentiale, Leitfaden für Gemeinden: Die besonders flächeneffizienten Potenziale der Wind- und Solarenergie sollen harmonisiert und bedarfsorientiert nach dem Grundsatz der sparsamen Landnutzung entwickelt werden. Ein Leitfaden für Gemeinden ist zu entwickeln sowie die partizipativen Prozesse Bürger/Gemeinde sind zu unterstützen.

M36 Beendigung der NAWARO-Biogaslinie: Interkommunaler Austausch und Information zur Begleitung: Das RENK hebt hervor, dass die Biogaslinie bis 2050 vollständig zu beenden ist und nur noch Gülle und Reststoffe zu verwenden sind. Das KSM soll auch den interkommunalen Austausch fachlich unterstützen sowie ein entsprechendes Netzwerk aufbauen.

M37 Nutzung von Grün- und Bioabfällen: Informationsbroschüre für Kommunen: Ziel ist die stoffliche Verwertung von biogenen Abfällen (d.h. die Kompostierung oder Gewinnung von Biogas) und der Ausstieg aus der energetischen Nutzung (d.h. direkte Verbrennung). Es soll eine Informationsbroschüre erstellt werden, die über den Umgang mit Grün- und Bioabfällen aufklärt.

M38 Nutzung von Waldrestholz: Entkoppelung der Wärmenutzung von Verbrennungstechniken und Informationsbroschüre: Das RENK empfiehlt den schrittweisen Ausstieg aus der energetischen Nutzung von Waldrestholz. Die Informationsbroschüre soll unter anderem vorbildliche Beispiele einer entkoppelten Wärmenutzung aufzeigen.

M39 Ansiedlung von Industrie/Gewerbe anhand von Nutzungspotentialen erneuerbarer Energien: Langfristig kann die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien den Eigenbedarf der Region übersteigen. Das KSM soll Strategien entwickeln, um stromintensive Unternehmen im Planungsgebiet anzusiedeln.

Handlungsfeld G, Klimafreundliche Mobilität

M40 Stärkung der Elektromobilität durch Pilotvorhaben und Angebote für den Tourismus: Eine stärkere Nutzung von alternativen Antrieben soll gefördert und durch Pilotprojekte unterstützt werden. Auch der Tourismus soll eingebunden werden.

M41 Kampagne/ Informationsbroschüre „mehr Bewegung durch weniger Verkehr“: Im Rahmen der Broschüre soll über nachhaltige Mobilitätsformen informiert werden. Daran angegliedert soll eine Kampagne zu diesem Thema gestartet werden.